

Die dunklen Anfänge der FED ^{[1][4]}

Eine Verschwörungstheorie? Ein Kommentar von Ernst Wolff.
Die gliedernden Zwischentitel und die Quellen stammen von mir.

Verschwörung

Der "Duden" definiert das Wort "Verschwörung" als "die gemeinsame Planung eines Unternehmens gegen jemanden oder etwas, besonders gegen die staatliche Ordnung". Als "Verschwörungstheoretiker" gelten demzufolge diejenigen, die hinter allgemeinen bekannten wirtschaftlichen und politischen Ereignissen Absprachen vermuten, die der Täuschung der Öffentlichkeit dienen. Besonders gern wird der Vorwurf der Verschwörungstheorie erhoben, wenn es um die Gründung der US-Zentralbank Federal Reserve System geht. Da es sich bei der FED um die mächtigste nationale Finanzorganisation der Welt handelt, lohnt es sich, diesem Vorwurf einmal anhand zweifelsfrei belegter historischer Akten nachzugehen.

Auf Entenjagd

Im November 1910 trafen sich sechs Männer aus Politik und Finanzindustrie auf der Privatinsel Jekyll Island vor der Küste von Georgia. Es waren Nelson Aldrich, A. Piatt Andrew, Henry Davison, Arthur Shelton, Frank Vanderlip und Paul Warburg.

Nelson Aldrich war der Fraktionsführer der Republikaner im US-Kongress, Miteigentümer der Bank J.P.Morgan und Schwiegervater von J. D. Rockefeller. Ein Politiker und Bankier. Arthur Shelton war der Sekretär von Nelson Aldrich und Chef der nationalen Geldkommission. Ein Politiker. A. Piatt Andrew war der stellvertretende US-Finanzminister. Ein weiterer Politiker. Frank Vanderlip, der Präsident der National Citybank of New York, war ein Bankier. Henry Davison, der Hauptteilhaber der Company J. P. Morgan, gehörte auch zum Bank-Gewerbe. Paul Warburg, Direktor der Investmentbank M. M. Warburg & CO., war der dritte Bankier im Bunde.

Diese drei Banker repräsentierten damals etwa einen Fünftel des weltweiten Reichtums.

Sie wollten eine US-Zentralbank nach dem Muster der Bank of England erstellen. ^[2] Obwohl ihr Vorhaben für die Zukunft von Millionen von US-Amerikanern von Bedeutung war, taten diese sechs Männer alles, um ihr Vorhaben vor der Öffentlichkeit geheim zu halten. ^[3] Sie reisten unter dem Vorwand, an einer Entenjagd teilnehmen zu wollen, auf verschiedenen Wegen und unter falschen Namen an ihren Zielort. In der Abgeschiedenheit des luxuriösen Golfclubs von Jekyll Island beschlossen sie, ein **Bankenkartell zu gründen und ihm das bis dahin in den Händen des Staates liegende Monopol der Geldschöpfung per Gesetz übertragen zu lassen.** Um nicht das gleiche Schicksal wie zwei gescheiterte Projekte von Zentralbanken zu erleiden, gaben sie ihrem den Namen "Federal Reserve System", also "Bundesstaatliches Reservesystem", obwohl es keiner staatlichen Kontrolle unterliegen sollte.

Die Verhandlungen dauerten eine Woche; dann reisten die Männer, unerkannt und in aller Stille, wieder ab.

Der erste Anlauf scheitert

Wenig später brachte Nelson Aldrich den Plan als "Aldrich Plan" ins Parlament, ohne zu erwähnen, wer ausser ihm daran mitgearbeitet hatte. Sein Vorhaben scheiterte aus einem simplen Grunde: Seine geschäftlichen und familiären Beziehungen zur Bankenwelt waren bekannt. Den Parlamentariern erschien dieser Plan als eine allzu durchsichtige Begünstigung der Finanzelite der USA. Sie lehnten ihn ab.

Tricksereien

Die Banker liessen sich durch den Fehlschlag nicht entmutigen. Sie änderten ihre Strategie. Sie strichen Aldrichs Namen aus allen Unterlagen. Sie beauftragten einige ihnen ergebenen Akademiker, den ersten Entwurf umzuschreiben und ihm einen wissenschaftlichen Anstrich zu verleihen. Dann suchten sie sich anstelle des Republikaners Aldrich zwei Vertreter der demokratischen Partei, Carter Glass und Robert Owen. Diese standen der arbeitenden Bevölkerung in den Augen der Öffentlichkeit näher als die Republikaner. Sie sollten den Plan unter ihrer Regie erneut vorlegen. Darüber hinaus griffen sie (also die sechs Patenonkel der FED) zu einem überaus raffinierten Trick. Nelson Aldrich wurde mit der Aufgabe betraut, den neu herausgeputzten Gesetzesentwurf öffentlich zu kritisieren, seinen Urhebern eine Absicht zur unzumutbaren Einschränkung und Regulierung des Finanzsektors zu unterstellen und die Gründung der FED als eine Massnahme, die Freiheit des Bankgewerbes zu beschränken, zu verdammen. Parallel dazu beauftragten die Banker von ihnen **finanziell abhängige Journalisten**, sich diesem Feldzug gegen den neuen Gesetzesentwurf anzuschliessen.

Der Plan ging auf. Es gelang, die amerikanische Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass es sich bei dem zu gründenden "Federal Reserve System" nicht um ein Bankenkartell, sondern um ein Gremium handelte, das die Macht der Banken kontrollieren und eindämmen würde.

Der Erfolg

Am 23. Dezember 1913 wurde das Gesetz im US-Kongress abgesehenet und am Morgen des 24. Dezember 1913 vom Präsidenten, Woodrow Wilson, unterzeichnet.

Verschwörungstheorie?

Angesichts dieser in allen Einzelheiten belegbaren Faktenlage muss man offensichtlich kein Verschwörungstheoretiker sein, sondern nur die Definition des "Dudens" bemühen, um festzustellen, dass es sich bei der Gründung der FED im Jahre 1913 um nicht mehr und nicht weniger als **eine höchst erfolgreiche Verschwörung von US-Grossbanken, US-Politikern und US-Medien gegen die bewusst hinters Licht geführte amerikanische Bevölkerung handelte.**

Quellen

[1] <https://kenfm.de/tagesdosis-16-12-2017-die-dunklen-anfaenge-der-fed-eine-verschwoerungstheorie/>

[2] Die Bank of England wurde 1694 gegründet, aber erst 1946 verstaatlicht.

[3] Daraus folgt der Schluss, dass ihr Vorhaben nicht dem Wohle dieser Millionen von US-Bürgern galt, also höchst eigennützig war.

[4] Ken Jebsen ist ein vom Mainstream unabhängiger Journalist, deshalb nicht mit Reichtümern gesegnet und auf Unterstützung aus dem Volke angewiesen. Man kann das auf IBAN DE37 4306 0967 1134 2196 00, Kontoinhaber KENFM, tun.